

Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

43ster
-+-----+
+-----+
‡

Jahrgang

Verantwortlicher Redakteur:

Dr. Wilhelm Levysohn in Grünberg.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den 3 Bergen. — Vierteljährlicher Bränumerationspreis: 7½ Sgr. Interate: 1 Sgr. die dreieipaltene Corpuszeile.

Politische Umschau.

— In der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 21. November überreichte der Finanzminister Freiherr v. d. Heydt den in Einnahme und Ausgabe mit 159,862,000 Thlr. abschließenden Staatshaushalt-Vertrag für das Jahr 1868, sowie den in Gemäßheit des Gesetzes vom 28. September 1866 erstatteten Rechenschaftsbericht über die Herausgabe von Schatzscheinen, erläuterte diese Vorlagen sehr eingehend und beantragte Erweiterung des im vorigen Jahre bewilligten Kredits um 5 Mill. Zur Rente des Kronfideikommissfonds wird ein Zuschuß von 1 Mill. gefordert, um dann dieselbe auf 4 Mill. Thlr. zu bringen; es wird dem Hause eine besondere Vorlage zur Motivierung dieser Mehrforderung zugehen. Die Kriegskosten des vorjährigen Feldzuges sind für die Landarmee auf 81,750,000 Thlr. berechnet; Dotation für den damaligen Herzog von Nassau mit 8,891,000 Thlr. und für den vormaligen König von Hannover mit 16,000,000 Thlr. ist ebenfalls auf dieses Konto gebracht. Es standen der Regierung 146,000,000 Thlr. zur Verfügung; ausgegeben wurden 150,830,000 Thlr. zu decken blieben 4,830,000 Thlr. zu welchem Zwecke die oben erwähnten 5. Mill. verlangt werden. — Ferner überreichte der Finanzminister die allgemeinen Rechnungen über den Staatshaushalt des Jahres 1864 (statt eines Defizits von $2\frac{1}{2}$ Mill. hat sich ein Überschuß von 6,916,000 Thlern. ergeben), einen Gesetzentwurf, betreffend die Regelung des Staats- und Rechnungswesens in den neu erworbenen Landesteilen, exclusive des Gebiets der vormals freien Stadt Frankfurt a. M. pro 1867, den Gesetzentwurf, betreffend die Stempfsteuer von ausländischen und Luxuskalendern, die freie Einfuhr von Spielfiguren und die Abänderung des §. 2, Gesetzes vom 11. April 1859, über die Ausführung der Landesvermessung in Hohenzollern-Schellingen. — Ferner überreichte der Finanzminister den Vertrag mit Waldeck wegen Übertragung der Verwaltung der Fürstenthümer Waldeck und Pyrmont an Preußen und die zwischen Preußen und Oldenburg unterm 3. April 1867 getroffene protokollarische Uebereinkunft wegen Abänderung des Vertrages vom 13. Februar 1853, betreffend den Anschluß des Fürstenthums Lübeck an das Zoll- und Brennsteuersystem des Herzogthums Holstein. Ueber die vom Abg. Lasker eingebrochenen Anträge, betreffend die Niederschlagung der Untersuchung gegen Twezen und Frenzel und die Deklaration des Artikels 84 der Verfassung wurde Vorberathung im Hause beschlossen.

Berlin. Seltens ist eine Abstimmung glänzender gerechtsame fertigt worden als die der Linken, welche im vorigen Landtage gegen die 60 Millionen-Anleihe stimmte. Der Finanzminister hat jetzt dem neuen Landtage die Rechnungen über die Kosten des Krieges und die Verwendung der Anleihe vorgelegt, und daraus ergiebt sich, daß von jener Anleihe bis jetzt erst 40 Mill. ausgegeben sind, und jetzt nicht noch 20 Millionen, sondern nur noch 5 Mill. ausgegeben werden sollen. Die Anleihe reducirt sich somit auf 45 Mill. Nun befinden sich aber unter den Ausgaben zwei Posten, an welche man bei Bewilligung der Anleihe

nicht gedacht hat, nämlich die sog. Entschädigungen an den Herzog von Nassau und an den König von Hannover, an den ersten mit 8,891,000 Thlr., an den zweiten mit 16 Millionen. Wenn man diese Ausgabe vermieden hätte, so würde die nötigte Summe nur auf 20 Mill. sich gestellt haben. Nun aber sind von der Anleihe 27½ Mill. unproduktiv in den Staatschaz geflossen, so daß, wenn man nicht die Füllung des Staatschazes auf seine vorige Höhe beschlossen hätte, man gar keine Anleihe hätte zu machen brauchen und doch den Staatschaz mit 7½ Millionen Thaler hätte füllen können. Die Existenz des Staates hing also nicht an der Bewilligung jener Anleihe, denn die despossedirten Fürsten hätten schwerlich den preußischen Staat in Verlegenheit gesetzt, wenn man ihnen nicht jene Entschädigung gezahlt hätte. Was nun die Politik betrifft, die eine solche über jedes beliebige Maaf hinausgehende Entschädigung empfohlen hat, so ist die Zahlung schon um deshalb ungünstig, weil sie die Fürsten in den Stand setzt, dieses Geld zum Nachtheil Preußens zu verwenden. Wenn man für sie überhaupt etwas thun wollte, so hätte man ihnen eine jährliche Rente in angemessener Höhe gewähren sollen, die ihnen nicht die Mittel zur Unterhaltung von Agitationen geboten hätte.

— Die bisher im Gebrauch befindlichen Freimarken und Franco-Couverts werden, der Woss. Btg. zufolge, zum 1. Januar f. J. im ganzen Gebiete des norddeutschen Postverbandes außer Gebrauch gesetzt. Dagegen werden für alle Länder des oben- bezeichneten Postgebietes Freimarken in den Werthbeträgen von $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{4}$, 1, 2 und 5 Sgr. eingeführt. Die Herstellung und der Vertrieb von Franco-Couverts gehen vom 1. Januar f. J. ab auf die Privat-Industrie über. Bis zu dem Zeitpunkte, wo die Privat-Industrie sich dieses Geschäftszweiges vollkommen bemächtigt haben wird, werden noch Franco-Couverts zu dem Werthbetrage von 1 Sgr. durch die Postanstalten in beschränktem Umfange verkauft werden. Wir bedauern recht sehr die Kleinlichkeit, die sich in das neue Postgesetz eingeschlichen hat. Die so äußerst bequemen Franco-Couverts sollen um einen Bruchtheil von Pfennigen erhöht werden — also eine Erhöhung gegen früher, während Herabsetzung des Porto's der leitende Gedanke des Gesetzes war. In England bezahlt seit lange der einfache Brief nur 10 preußische Pfennige. Man hätte diesen kleinen Gewinn unterwegs lassen sollen. Auch daß man diese Couverts künftig nicht da soll kaufen können, wo man sie am nöthigsten braucht, in den Postanstalten, ist für das Publicum unbequem. Kurz, wir hoffen, der Fiscus geht noch in sich, und verkauft die Frei-Couverts nach wie vor ohne den Aufschlag.

— Es stellt sich jetzt als völlige Gewissheit heraus, daß der Kriegsminister Herr von Noen zurücktritt. Der Kriegsminister leidet an Hals- und Atmungbeschwerden und ist ganz außer Stande, den anstrengenden Arbeiten seines Amtes zu genügen. Sein Nachfolger wird, interimistisch, später definitiv, der General v. Podbielski, der schon in den Sitzungen des Reichsraths die militärischen Maßregeln als Bundeskommissar zu vertreten hatte.

Berlin. Die geforderte Erhöhung der Kronodotation ist Hauptgegenstand der Besprechungen. Die Kronodotation ist bekanntlich 1859 von $2\frac{1}{2}$ auf 3 Mill. Thaler erhöht worden. Bis 1849 hatte die Dotation nur $1\frac{1}{2}$ Mill. betragen. Aus der Kronfideicommissrente, wie die Dotation genannt wird, sind allerdings die sämtlichen Bedürfnisse des königl. Hauses, die Apanagen, der Unterhalt der königl. Schlösser und Gärten, wie der königl. Theater zu bestreiten. Andererseits stellt aber auch diese Rente nicht das alleinige Einkommen der Krone dar. Zu demselben gehört noch die Nutzung des aus Ersparnissen König Friedrich Wilhelm III. gebildeten Kron-Tresors (1840 5 Mill.), des auf testamentarischer Verfügung Friedrich Wilhelms I. beruhenden, mehrere Güter umfassenden königl. Haus-Fideicommisses (von dessen Bestandtheilen der Stifter versicherte, „dass er solche mit vielem sauren Schweiß käuflich erworben habe“), des königl. prinzlichen Familien-Fideicommisses (Herrschaft Frauendorf und Rittergut Ziebingen in Brandenburg, der Herrschaften Flatow und Krojane in Westpreußen), endlich der königl. Chatoulegüter Parey, Falkenrode und Erdmannsdorf. Zu erwähnen ist auch noch des Dispositionsfonds, welchen der Staatshaushaltsetat alljährlich dem Könige zu Gnadenbewilligungen aller Art im Betrage von 400,000 Thlr. zur Verfüzung stellt. Wird nun die Kronfideicommissrente von 3 auf 4 Mill. Thlr. erhöht, so erreicht die Civilliste allerdings noch nicht die Höhe der französischen (25 Mill. Frs. event. $2\frac{1}{2}$ Mill. für Prinzen und Prinzessinnen), übersteigt aber bei Weitem den Betrag, welchen die Königin von England unter diesem Titel alljährlich mit 385,000 Pfds. Sterl. (2,566,666 Thlr.) für sich und etwa 100,000 Pfds. Sterl. an Apanagen für Familienglieder bezieht. Dabei kommt aber in Betracht, dass in England die Bauunterhaltung für die königl. Paläste (52,258 Pfds. Sterl.) und die Kosten der königl. Parks und Gärten (97,994 Pfds. St.) nicht aus der Civilliste bestritten werden. Außerdem hat die Königin von England keine Theater zu unterhalten.

Die Wahlyprüfungen schreiten so schnell vorwärts, als die bis jetzt sehr mangelhaft eingelaufenen Wahlakten es gestatteten. Bis jetzt sind natürlich fast nur Wahlen vorgekommen, deren Gesammtresultat sie über jedes Bedenken erhebt und die deshalb unbeanstandet von allen Seiten genehmigt werden konnten. Allgemein ist aber die Klage über die sehr geringe Beteiligung bei den Wahlen, welche die Durchsicht der Wahlakten ergeben hat. Als die Stadt, in welcher die geringste Beteiligung bei den Wahlen stattgefunden hat, wird in den Abgeordnetenkreisen die Stadt Wesel genannt. Ein trauriger Ruhm für die Stadt, die die Wacht am Rhein hat. In manchen Bezirken der Stadt hat sich aus der 3. Klasse nicht ganz 1 Prozent an der Wahl beteiligt, d. h. 3 Wähler sind erschienen von 335. Die stärkste Beteiligung hat aber nicht ganz 6 Prozent ergeben, d. h. von circa 300 Wählern 16. Noch schlechter aber hat sich die 1. Klasse beteiligt, da in mehreren Bezirken gar keine Wähler dieser Klasse erschienen waren, so dass wegen Mangel an Wählern in der 1. Klasse die Stadt Wesel 6 Wahlmänner weniger gewählt hat, als ihr gezielt zukommt.

Als eventueller Kandidat zu dem Posten eines Marineministers soll von einflussreicher Seite noch immer General v. Moltke in Aussicht genommen sein. Nicht an der Fähigkeit, wohl aber an der Geneigtheit des Generals wird bis jetzt gezwifelt. Von anderer Seite wird der Vorschlag befürwortet, das Marineministerium entweder wie zur Zeit Manteuffels dem Ministerpräsidenten oder mit Rücksicht auf die Bundesverfassung dem Bundeskanzler direkt unterzuordnen.

Die Angelegenheit der Geistlichen in Hannover, welche dem König Wilhelm als dem derzeitigen Landesherrn den Diensteid nicht leisten zu dürfen glaubten, ist im Wesentlichen dadurch erledigt, dass die meisten Pastoren mit einer ungefähr die Hälfte ihres Gehalts betragenden Pension in den Ruhestand getreten sind.

Dem Vernehmen nach finden an maßgebender Stelle gegenwärtig eingehende Größerungen über die Einführung allgemeiner Uniformen für die Verwaltungsbeamten des Norddeutschen Bundes statt; wie verlautet, werden die bisherigen preußischen Uniformen mit einzelnen Abänderungen für die betreffenden Verwaltungen in Aussicht genommen und die verschiedenen Bundesländer durch die Landessfarben in den Mangabezeichen repräsentirt werden.

In Mecklenburg-Schwerin scheint es endlich auch Tag werden zu sollen. Der Großherzog hat dem Landtage angezeigt, dass er die Bauernstellen im Domanium in Erbpacht geben werde, um Landgemeinden mit Selbstverwaltung zu schaffen.

Wie umfangreich das am 3. f. M. stattfindende Volkszählungs-Geschäft ist, kann schon aus dem Umstände erhellten, dass von Staats wegen allein wohl sechs Millionen Formulare zur Ausgabe gelangen. Es lässt sich denken, dass die Herstellungs- und Speditionsosten erheblich sein müssen. Die Formulare sind sehr erschöpfend, und auch bei der Viehzählung werden sehr specielle Aufnahmen erfolgen. Die Aufstellung der Formulare geht, wie man hört, von dem Director des statistischen Bureaus, Geh. Ober-Regierungsrath Dr. Engel, aus.

Bei der Verwendung der zur Verbesserung der Gehälter der Elementarlehrer ausgesetzten und auf die einzelnen Provinzen vertheilten Staatsbeihilfe von 165,000 Thlr. hat es sich aufs Neue herausgestellt, dass es in verschiedenen Landestheilen an Lehrern fehlt, viele Schulstellen durch Präparanden verwaltet werden müssen und auch diese nicht ausreichen. „Diesem Mangel an Lehrern kann“, wie eine Regierungsbehörde selbst öffentlich anerkennt, „nur mit durchgreifenden Maßregeln zur Verbesserung der Lehrergehälter entgegengetreten werden.“

In die Organisation der Landwehrbehörden betreffenden f. Verordnung vom 5 Sept. d. J. ist wegen Mitwirkung der Civilbehörden bei der Controle der „Mannschaften des Beurlaubtenstandes“ bestimmt worden, dass, wenn im reserve- oder landwehrpflichtigen Alter befindliche Personen sich an einem Orte niederlassen oder dort ihren bleibenden Aufenthalt nehmen wollen, die Behörde, welche die Niederlassung an dem neu gewählten Orte genehmigt, sich von dem Betreffenden dessen Militärpapiere vorlegen zu lassen hat, um sich, falls er zum Beurlaubtenstande gehört, zu überzeugen, dass er die Aufenthaltsveränderung sowohl bei dem Bezirks-Feldwebel des verlassenen als auch bei dem des neuen Bezirks gemeldet hat. Die Controle wird geübt: in den Städten von der Polizei-Obrigkeit, auf dem platten Lande, und zwar an den Orten, wo die Polizei-Obrigkeit oder deren Vertreter sich befindet, von dieser, an den Orten, wo dies nicht der Fall ist, von dem Ortsvorstande. Ergiebt sich hierbei, dass Personen, welche dem Beurlaubtenstande angehören, den vorstehend erwähnten Anordnungen nicht genügt haben, so haben die Polizei-Obrigkeit dem Landrathe und dem Landwehr-Bezirks-Commandeur, die Ortsvorstände der Polizei-Obrigkeit, welcher letzteren alsdann die weitere Mitteilung obliegt, darüber sofort Anzeige zu machen. Zu bemerken ist dabei noch, dass zu den Personen des Beurlaubtenstandes auch die zur Ersatz-Reserve erster Classe designirten Militärpflichtigen gehören, die Vorschriften wegen der An- und Abmeldungen daher auch auf sie Anwendung finden.

Nach der Kreuzzzeitung soll Frankreich neuerdings vorgeschlagen haben, München als Ort der römischen Konferenz zu wählen.

Dem Vernehmen nach sieht man auch dem militärischen Anschluss Badens an den Nordbund entgegen, so dass die Badischen Truppen als eine geschlossene 26. Division im Verbande mit der großherzoglich hessischen 25. Division zu einem 13. Armee-Corps formirt werden.

Mit den von v. Dreyse erfundenen Zündnadel-Wallbüchsen sind in Festungen eingehende Versuche gemacht worden, welche sehr günstig ausgefallen sein sollen, so dass, wie man hört, jedes Bataillon mit zweien solcher Wallbüchsen versehen werden soll.

London. Die Thronrede, mit welcher die Königin die diesjährige Session des Parlaments am 19. eröffnete, ist so geschäftsmäßig wie gewöhnlich. Sie zeigt das Vertrauen, daß Frankreich seine Truppen bald aus dem Römischen Gebiete zurückziehen wird. — Gegen die Fenier wird mit Strenge gedroht, gegen die Abyssinier mit Waffen. Sie verspricht Gesetze gegen die Wahlumtriebe und „Bestechungen“. Uebrigens lebt England in Frieden mit aller Welt.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

— Grünberg, 27. Nov. Bei der heut stattgefundenen Wahl eines Stadtverordneten der 3. Abtheilung des 1. Wahlbezirks wurde Herr August Brucks mit 24 gegen 16 Stimmen, welche Herr Zuckfabrikant Gustav Kubo erhielt, gewählt. 4 Stimmen zersplitterten sich auf 4 verschiedene Personen. (Wähler waren 257.)

— Das Inquisitoriat zu Jauer war am 20. d. in den

Bekanntmachung.

Für das mit dem 1. Dezember 1867 beginnende Geschäftsjahr werden die Eingesessenen des Königlichen Kreisgerichts auf das Bestehen folgender Einrichtungen hiermit aufmerksam gemacht: 1. Die Kriminal-Deputation hält in der Regel Donnerstag und

2. die Civil-Deputation Sonnabend öffentliche Sitzung.

3. Die Gerichtstage für die Commissarien für Bagatell- und Injurien-Sachen, für Polizei-Untersuchungen, Forstrügesachen und für Uebertretungen sind auf die anderen Tage der Woche, gewöhnlich Mittwoch und Freitag, bestimmt.

4. Als Untersuchungsrichter fungirt Herr Kreisrichter Stilke.

5. Für die Aufnahme der Acte freiwilliger Gerichtsbarkeit, die auf das Bereitwilligste erfolgt, ist der Herr Kreisgerichts-Rath Bachmann, Geschäftszimmer Nr. 19, ein für allemal ernannt; dasselbe gilt von ihm als Commissarius zur Auf- und Annahme lehztwilliger Verfügungen an der Gerichtsstelle. Montags sind auch die übrigen Herren Richter der II. Abtheilung für die in ihrem Geschäftsbereiche einschlagenden Acte der freiwilligen Gerichtsbarkeit und lehztwilligen Verfügungen an der Gerichtsstelle ein für allemal ernannt.

6. Die Commissarien für lehztwillige Verfügungen außerhalb der Gerichtsstelle werden auf schriftlichen oder protokollarischen Antrag in jedem einzelnen Falle von dem Herrn Abtheilungs-Dirigenten und in dessen Vertretung von dem Director ernannt.

7. Der Supplicants-Bernehmer hat in dem Geschäftszimmer Nr. 15 seinen Platz.

8. Der Kalkulator arbeitet in dem Geschäftszimmer Nr. 11.

9. Das Zimmer Nr. 24 ist als Arbeits- und Conferenzzimmer für die Herren Rechtsanwälte bestimmt.

ersten Morgenstunden der Schauplatz eines furchtbaren Verbrechens, indem bei einem beabsichtigten Fluchtversuch zwei Verbrecher einen Wärter nebst seiner Frau erdrosselten. Der Fluchtversuch ist den Bösewichtern jedoch nicht gelungen.

Meseriz. In dem Kloster Paradies, welches im diesseitigen Kreise liegt und zur Zeit einer gründlichen Reparatur unterworfen wird, ist am 16. Abends ein ebenso werthvoller, als interessanter Fund gemacht worden. Beim Durchbrechen einer Mauer stieß nämlich ein Maurergeselle auf eine Höhlung, in der sich bei weiterer Nachforschung das eiserne Beschlaggestell eines eichenen Kastens befand, dessen Holzwände aber bereits vermodert waren. In dem eisernen Gestell lag eine große Menge größerer und kleinerer Silbermünzen. Dem Vernehmen nach sollen die Münzen, welche aus dem 15. und 16. Jahrhundert herrühren und theils österreichisches, theils sächsisches und polnisches Gepräge haben sollen, ein Gewicht von ca. 440 Pfund, in einem Werthe von 10 bis 20,000 Thlr. haben.

10. Die Zimmer Nr. 18 und 29 sind den Parteien und Zeugen als Warzezimmer geöffnet und im Winter geheizt.
11. Die Deposital-Sitzungen werden regelmäßig Mittwoch von 9 Uhr an abgehalten. Das Depositorium bilden:
 - a. der Herr Kreisgerichts-Rath Morgenroth, als I. Curator,
 - b. der Herr Bureau-Assistent Hegenberg, als II. Curator,
 - c. der Herr Kreisgerichts-Sekretär Salpius, als Rendant.
 Nur Quittungen, von allen 3 zu a., b. und c. gedachten Personen ausgestellt, sind für Zahlungen zur Depositalkasse beweisend.
12. Bei der Salarien-Kasse fungiren:
 - a. der Rechnungs-Rath Herr Schnierstein, als Rendant, und
 - b. der Sportel-Revisor, Herr Kreisgerichts-Sekretär Werner, als Contrôleur.
 Nur Quittungen, von beiden zu a. und b. genannten Personen ausgestellt, sind für Zahlungen zur Salarien-Kasse beweisend.
13. Das Deposital-Asservatorium bilden:
 - a. der Herr Kreisgerichts-Sekretär und Deposital-Rendant Salpius und
 - b. der Herr Kassen-Assistent Pätzold II.
 Nur Quittungen, von beiden zu a. und b. genannten Personen ausgestellt, sind für Zahlungen zur Deposital-Asservaten-Kasse beweisend.
14. Als Commissarius für Aufnahme der Civilstands-Acte mit Juden und Dissidenten ist der Herr Kreisrichter von Bomsdorf, im Fischer'schen Gasthause wohnend, ernannt. In Verhinderungsfällen wird derselbe durch den Herrn Kreisgerichts-Rath Morgenroth, auf der Berliner
- Straße im Hause des Schmiedemeisters Stolpe wohnend, vertreten. Als Aktuarius fungirt dabei Herr Kreisgerichts-Sekretär Quack.
15. Als Commissarius für Handelssachen ist der Herr Kreisrichter Schneider und als Sekretär dabei Herr Kreisgerichts-Sekretär Moßig ernannt. Die diesfälligen Geschäfte werden in dem Bureau VIII., Geschäftszimmer Nr. 25, erledigt.
16. Die regelmäßigen Geschäftsstunden für die Bureaux sind von Morgens um 8 Uhr bis Nachmittags um 4 Uhr bestimmt. In dem Generalien- und Hypotheken-Bureau, in dem großen Prozeß-Bureau und in dem Botenzimmer ist Nachmittags bis Abends 6 Uhr stets ein Beamter zur Beförderung schleuniger, in dem Zimmer Nr. 16 abzugebender Sachen zu treffen.
- Die Geschäftsstunden der Salarien-Kasse sind von Morgens um 8 Uhr bis Mittags 1 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr bestimmt.
17. Es gilt als Regel, daß die Bureaux, mit Ausnahme des General-Bureaus, im Zimmer Nr. 16, in welchem die offen eingehenden Sachen an den Kanzlei-Director abzugeben sind, des Botenamts, der Salarien- und Deposital-Kasse, dem Zutritte der Parteien, jedoch mit Ausschluß der Herren Rechtsanwälte, verschlossen sind.
18. Der Director ist in der Regel Vormittags von 10 Uhr ab und Nachmittags von 4 Uhr ab auf dem Gerichte, Zimmer Nr. 27, zu treffen.
19. Ueber die in Kontopp und Deutsch-Wartenberg abzuhaltenden Gerichtstage wird auf den besonderen Aushang und die besonders ergangene Bekanntmachung verwiesen.

Grünberg, den 16. November 1867.
Königliches Kreis-Gericht.

Französische Taffete mit Garantie der Haltbarkeit empfiehlt auffallend billig

Louis Wronkow,
Topfmarkt Nr. 10.

Stearin- u. Paraffinkerzen
von 5½ Sgr. pr. Pack an in div.

Qualitäten und Packungen und
Pr. wasserhelles Petroleum
in ganzen Fässern und bei Parthien
sehr billig, empfiehlt

Gustav Sander,

Berl. Str. u. im gr. Baum.

Neue Siegel-Oblaten

für Private und Geschäfte aller Art,
können laut Musterkarte bestellt werden
bei **Heinrich Wilcke.**

Den beliebten

Harzer Käse,

à Schok 10 Sgr.,
empfiehlt von frischer Zusendung
C. Herrmann.

Gummischuhe

in bekannter Güte bei
Ludwig Stern.

Die Stelle des **Hausknechts** in
meinem Gasthause „zu den drei Kronen“
ist sofort, spätestens aber den 1. Ja-
nuar, zu besetzen.

Geignete Personen mit guten Zeug-
nissen wollen sich sofort schriftlich mel-
den und dieselben beifügen.

Gustav Pietsch,
Großen a./D.

Die dem hiesigen Tuchmachergewerk
gehörige, an dem Lunzenbach gelegene
Rauherei wird mit 1. April 1868
pachtlos. Zur anderweitigen Verpach-
tung steht ein Termin auf

den 18. Dezember c.

Mormittags 10 Uhr
im Gewerkschause, Niederstraße, hierselbst
an, wozu Pachtflüsse eingeladen werden

Die Bedingungen werden im Ter-
mine bekannt gemacht.

Grünberg, den 18. November 1867.
Der Vorstand des Tuchmachergewerkes.

Nur auf dem Topfmarkt

neben den 3 Bergen

zahlt man für alte Ziegenfelle 1 Thlr. 6
Sgr., für gute Hasenfelle 6 Sgr., so
wie für Kaninchen-, Marder-, Fuchs-
und Dachselle stets wie immer die höch-
sten Preise.

Hesse auf dem Topfmarkt
neben den drei Bergen.

Pensylv. wasserhelles Petroleum, Wiener Apollo-Kerzen und Pa-
raffinkerzen, gerippt und glatt, 4r, 5r, 6r, 8r &-Packete empfiehlt bil-
ligst und schön als auch mein **best assortiertes Lager** von
eff. Chocoladen, Cacaothee und Cacaopulver, sowie die für Husten und
Halsleiden berühmten f. Brustcaramellen, Kräuter-, Honig-, Obst-,
Malzbonbons und echt Bair. Brustmalz-Zucker halte ich billigst zur ge-
neigten Abnahme empfohlen.

O. H. Geltner,

früher August Schirmer, am Markt.

— Weihnachts-Ausstellung —

Durch direkte bedeutende Einkäufe ist mein Waarentager mit den neuesten und geschmackvollsten Gegenständen auf das Vollständigste assortiert und ist die **Auswahl diesmal so reichhaltig**, daß ich zur Bequemlichkeit der mich Beehrenden die Ausstellung der Waaren nach meinem Lokal, eine Treppe hoch, habe verlegen müssen.

S. Hirsch.

In der Versammlung am Sonntag wurden durch Stimmenmehrheit als Kandidaten für die Stadtverordneten-Wahlen bezeichnet:

für die 3. Abtheilung: 1. Wahlbezirk (1., 6., 7. und 8. Stadtbezirk):

Tuchfabr. August Brucks,

2. Wahlbezirk (2., 9., 10. u. 11. Stadtbez.):

Getreidehändler F. Below, Kupferschmied

C. Rößel, Weinhandler Jul. Pilz.

3. Wahlbezirk (3., 4., 5. u 12. Stadtbez.):

Ofenfabrikant C. Fleischer.

Für die 2. Abtheilung durch alle Stadt-

bezirke:

Gerbermstr. Dom. Richter, Rentier Ernst

Mühle, Maurermstr. Willmann, Pos-

amentier Fr. Schulz und Buchbinder

U. Werther.

Die Wähler der 1. Abtheilung hal-
ten noch eine Vorversammlung

Donnerstag Abends 8 Uhr
im Deutschen Hause.

Als Kandidaten wurden bezeichnet:

Kaufmann Fr. Förster jun., Rentier

Kolthorn, Kaufmann Heinrich Manni-
gel, Rechtsanwalt Gebhard, Dr. Pusch

und Goldarbeiter F. A. Lehfeld.

Ein Obst- und Gemüsegarten nebst
Wohnung, in Grünberg, ist unter an-
nehmaren Bedingungen zum 1. Januar
1868 zu verpachten. Näheres in der
Expedition des Wochenblattes.

Eine amerikanische Windmühle
mit 2 franz. Gängen, Cylinder und
Reinigungsmaschine, mit 82 Morgen
Land incl. Wiesen und circa 8 Morgen
guten Holzbestand, durchweg guten Wei-
zen- und Roggenboden, 50 Schok Hop-
fenanlage, Gebäude neu und massiv,
zwischen 3 Städten an der Chaussee

gelegen, ist mit vollständigem Inventar-
ium, da sich der Besitzer derselben zur
Ruhe setzen will, mit 3 bis 4 mille
Anzahlung zu verkaufen. Käufer wol-
len sich unter Chiffre M. B. 98 poste
restante, franco Wollstein melden. Com-
missionaire werden nicht berücksichtigt.

**Zur Zahlung der rückständi-
gen Deichkassen-Beiträge
binnen den nächsten 8 Tagen
wird hierdurch, zur Vermei-
dung eiskalischer Beitrei-
bung, aufgefordert.**

Die Deichkasse.

**Echte Rawitzer Schnupf-
labacke** pro Pfd. 5, 6, 7, 10, 15
und 20 Sgr., ebenso die be-
liebten **Schiemansgarn**
Kantabacke empfiehlt

Robert Hoffmann am Markt.

Die neuesten Westenstoffe, Gravatten,
Slippe, Oberhemden in Shirting und
Wolle, Tücher, Shawls, Chemisets und
Kragen, Reisedecken, Hüte in Seide
und Filz empfiehlt in reichhaltiger
Auswahl

S. Hirsch.

Ein noch neues, sehr schönes **Le-
faucheux - Doppelgewehr** mit
Damast-Läufen ist veränderungshalber
billig zu verkaufen. Wo? sagt die Ex-
pedition des Wochenblattes.

**Petroleum wasserhell, — Pul-
ver, Schroot, Zündhütchen** in
verschiedenen Qualitäten empfiehlt

Otto Schulz,
Berliner Straße.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfiehlt eine Auswahl Brochen, Boutons, Ringe, Kreuze, Medaillons u. s. w. in 14kar. Golde und solider Arbeit zu billigen Preisen.

F. A. Lehfeld, vormals Eckarth,
Berliner Straße.

Gemusterte und einfarbige Stoffe zu Winter-Anzügen für Damen, Herren und Kinder empfiehlt

Albert Götze,

Breite Straße Nr. 10, 1 Th.

Die längst erwartete

Lesaucheux-Munition

ist endlich eingetroffen.

Zugleich empfiehlt:
feinstes Jagdpulver, lose und in Paqueten, Schroot in allen Nummern, Blei, Bündhütchen u. c.

Julius Peltner.

Alterswegen zu verkaufen
ein Grundstück in einer Kreisstadt Westpreußens, verbunden mit Posthalterei von 8 Pferden, Landwirtschaft von ca. 130 Morgen und Hotelwirtschaft. Anzahl. 6-8000 Thlr. Auskunft ertheilt auf frankte Anfragen **Franz Waldow**, Buchdruckereibesitzer in Schivelbein.

Ein Feinspinner findet sofort Beschäftigung in

Barndtsche Mühle.

Weisse und bunte Bohnen kauft **A. Marcus** am alten Buttermarkt

Vermietung.

Für einzelne Herren ist die jetzt von Herrn Referendarius Kube innehabende Wohnung zum 1. Januar f. J. anderweit zu vermieten. **A. Kargau.**

Breite Straße 49 im 2. Stock ist eine Stube nebst Kabinet, Küche und Zubehör zu vermieten und zum 1. Dezember oder Neujahr zu beziehen.

Gute Teltower Rübschen

empfing soeben und empfiehlt

O. H. Geltner

am Markt.

Pa. Emmenth. Schweizer-Holmer Sahn- und gr. Schw. Kräuter-Käse
empfiehlt

Gustav Sander.

1 Fuder guter Dünger ist zu haben
Berliner Straße 7.

Eine 5% Hypothek über 8000 Thlr., pupillarisch sicher, ist mit einigem Verlust zu verkaufen. Von wem? sagt die Exped. des Wochenblattes.

Wo findet man die Mühle zum Jungmahlen?

Einige Liebhaber.

Frische Messinaer **Apfelsinen** und **Citronen**, fl. Peccoblüthen- und Gunpowder Thee, fl. mexic. Vanille, feinst. Victoria-Punsch, extra fein Jamaica-Rum und Arac de Goa, Ima Emmenth. Schweizer- und Denkwitzer Sahnkäse, Kieler Sprotten und Brabanter Sardellen, marinirte Heringe und extra feine Mostrich's, ausgewogen und in Büchsen von 4 Sgr. bis 7 1/2 Sgr., empfiehlt zur geneigten Abnahme

O. H. Geltner,

früher August Schirmer, am Markt.

Wiener Apollo-Kerzen in Zollpfund-Paqueten empfiehlt billigst **Heinrich Rothe**, Berliner und Breite Straße.

Der Schnitt- und Modewaaren-Ausverkauf

Berlinerstraße 7

wird wegen des Todes meines Mannes fortgesetzt. Namentlich mache auf eine sehr schöne Auswahl Kattune, Camlots, Kleiderstoffe, Tücher, Sammelle auffmerksam.

J. Sabersky's Wwe.

Der große Weihnachts-Ausverkauf

von

Louis Wronkow

ist eröffnet Topfmarkt Nr. 10 und verkauft zu nachstehend auffallend billigen Preisen:

Breite Turinas, zu Hauskleidern sich eignend, à Elle	2 1/2	Sgr.
5/4 Gattune in rosa und lilla	=	3 1/2
1/4 halbwollene Kleiderstoffe, gute Ware	=	3
5/4 Mix lustre und Cords	=	5
Mohairs	=	6
Cretonnés in den verschiedensten Nuancen	=	7 1/2
Shirtings	= von 2 1/2	= an,
Stangenleinwand	= 4	= an,
6/4 Gardinen	= 4	= an,
Shawlstücher in reiner Wolle	von 2 1/2	Thlr. an,
Umschlagtücher	= 1	Thlr. an,
Double-Jacken	= 1	Thlr. 7 1/2 Sgr.
Double-Paletots	= 6	Thlr. an,
Mäntel und Räder	= 8	Thlr. an,

sowie Moiré zu Röcken, franz. gew. Long-Chales, schw. Tassete, Tisch- und Kommodendecken, Tisch- und Handtücher, weiße Leinwand, abgepasste Unterröcke erstaunlich billig.

Beste Preise.

Der Weihnachts-Ausverkauf wird Montag den 2. Dezember geschlossen.

Ein Erinnerungskreuz ist Sonntag den 17. November verloren gegangen. Abzugeben in der Exped. des Grünb. Wochenblattes.

Drochene Bretter von verschiedenen Stärken, Eichen-, Erlen- und Kiefern-Scheitholz und Stockholz empfiehlt

Holzmann.

Prima pensylvanisches Petroleum, wasserhell, Paraffinlichte, gelbe, weiße, glatte und gerippte,

Stearinlichte verschiedene Qualitäten und Packungen empfiehlt billigst

Julius Peltner.

Im Königs-Saale
Dienstag den 3. Dezember
Großes
Streich-Concert
ausgeführt von der Kapelle des Niederschlesischen Festungs-Artillerie-Regiments Nr. 5 aus Glogau unter Leitung des Musikmeisters Herrn Förster.

Umfang 7½ Uhr.

Entree à Person 5 Sgr. Billets à 4 Sgr. sind in der Buchhandlung des Herrn W. Levysohn zu haben.

Nachher

Grosser Ball.

Bürger-Verein: Heut keine Singstunde.

Gewerbe- und Gartenverein.

Freitag den 29. Novbr. 8 Uhr ord. Versammlung im Lokale der Ressource. Herr Bürgermeister Nitschke: Ueber die bevorstehende Volkszählung am 3. Dezember d. J.

Der Tag des gemeinschaftlichen Abendbrotes wird den Mitgliedern später angezeigt werden.

Diejenigen Mitglieder des Gewerbe- und Gartenvereins, die sich an den Singübungen desselben betheiligen wollen, werden aufgesondert, sich in der Freitag-Versammlung bei Herrn Förster zu melden.

Harmonie.

Sonnabend den 30. d. Mts. Abends 8 Uhr außerordentliche Versammlung.

Der Vorstand.

Victoria-Verein.

Sonnabend den 30. d. M. Abends 8 Uhr.

Heute Donnerstag Nachmittag frische Wurst und Sauerkraut, wozu freundlichst einladet **H. Heider.**

Astr. Caviar,

f. grau und großkörn., empfängt in frischer Zusendung

Gustav Sander,
Berliner Straße.

In dem gestrigen Artikel des hiel. Kreisbl., betr. die Bürgermeister-Wahl in Rothenburg O. L., befindet sich in sofern ein Irrthum, als ich nicht

„längere Zeit in Beuthen a. O. als interimistischer Bürgermeister fungirt“ habe.

Dem hies. Kreisbl. sowohl, wie seiner Quelle, der Schles. Zeitung, ist die betr. Berichtigung bereits zugegangen.

Martin, Geometer.

Eine große Stube ist zu vermieten und den 1. Jan. zu beziehen
Mittelgasse 56.

Kalender für 1868

empfiehlt **A. Werther.**

Wer Paetzke ist? :: Paetzke bin Ich! — :: Paetzke.

Eine Stube mit Alkove ist von Neu-jahr ab zu vermieten bei
J. Steinkopf, Freistädter Str.

Spick-Mal

und

Braunsch. Cervelatwurst

empfiehlt von frischer Zusendung

C. Herrmann.

Gegenstände zu Stickereien

als Zeitungstaschen, Lesepulse, Garderobenhalter, Cigarrenkästen, Cigarrentaschen, Thermometer, Handtuchhalter, Feuerzeuge u. s. w., u. s. w. empfiehlt in den neuesten Fägongs und zu den billigsten Preisen

S. Hirsch.

Frst. Weizenmehl, Roggenmehl, Futtermehl,

Heringe, sowie marinirt, empfiehlt sehr schön und billig

Otto Schulz,
Berliner Straße.

Neue Stenographie.

Diese neue, aus nur 35 Zeichen zusammengesetzte Stenographie, welche unserer deutschen Schreibschrift entnommen und mit dieser fast identisch und deshalb in wenigen Stunden leicht zu erlernen ist, erfordert nicht den vierten Theil an Zeit und Raum der gewöhnlichen Schreibweise und gewährt bei der bisherigen Betheiligung die Aussicht, sehr bald die allgemeine Schrift der Büros wie des correspondirenden Publikums zu werden. Der Unterricht wird durch 4 Briefe — welche den Bestellern innerhalb 14 Tagen franco zugesandt werden — unter Garantie ertheilt, gegen Franco-Einsendung von 2 Thlr. durch die Buchhandlung von

H. L. Behrendt
in Cammin an der Ossilee.

Chem. reines Benzin,
das beste und billigste Fleckwasser, empfiehlt
Gustav Sander.

Für Industrielle!

So eben erschien und ist zu beziehen
durch W. LEVYSOHN in Grünberg:
Plan einer chemischen Lehrmethode
für Industrielle.

Wie erlernt der Industrielle in möglichst kürzester Frist die Chemie derart, dass er sie selbstständig zum Nutzen seines Faches anwenden kann.

Von Dr. Meitzen.

8. brosch. Preis: 10 Sgr.

Verlag von Eduard Heinrich Mayer in Leipzig.

Guter Pflaumenmus ist zu haben bei
J. Jensch, Böttch.

Wiener Apollo-Kerzen
in Zoll-U. Packung empfiehlt
Gustav Sander.

66r Wein in Qu. à 6 Sgr. bei
Ferd. Hentschel, Silberberg.

Weinausschank bei:

Klaucke am Niederthor, 7 sg.

R. Kuske, 63r 7 sg.

H. Reckzeh am Markt, 7 sg.

Bäcker Schönfnecht, 7 sg.

Freie religiöse Gemeinde.

Freitag den 29. d. M. Abends 8 Uhr wissenschaftliche Vorlesung. Sonnabend Nachmittag 3 Uhr Religionsstunde. Sonntag den 1. Dezember früh 9 Uhr Erbauung. Herr Professor Binder. Der Vorstand.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.

(Am 1. Advent)

Vormittagspred.: Herr Pastor sec. Gleditsch. Nachmittagspred.: Herr Superintendentur-Verweser Pastor prim. Müller.

(Collecte für den Landesdationsfonds).

Geld- und Effecten-Course.

Berlin, 26. November. Breslau, 25. November.

Schles. Pfdsbr. à 3½ pCt. 84 B. " 84½ B.

" " A. 5 pCt. : — " 91½ B.

" " C. à 4 pCt. : — " 92½ B.

" " Rist.-Pfbr. : — " 92½ B.

" " Rentenbr. : 91½ G. " 91½ B.

Staatschuldchein: 83½ G. " 84 B.

Freiwillige Anleihe: 97½ B. " —

Anal. v. 1859 à 5 pCt. 102½ G. " 102½ G.

" à 4 pCt. 90½ G. " 89½ G.

" à 4½ pCt. 97½ G. " 97½ G.

Prämienamt. 116 G. " 116½ G.

Louisd'or 111½ G. " 111½ G.

Goldkronen 9 9 sg. " —

Marktpreise v. 26. November.

Weizen 88—105 tlr. " 105—117 sg.

Roggen 74½—77 " 85—88 "

Hafer 30—34 " 35—38 "

Marktpreise.

Nach Preuß. Maß und Gewicht pro Scheffel.	Grünberg, den 25. November.			Sorau, den 22. November.			Sagan, den 23. November.		
	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.	Höchst. Pr. thl. sg. pf.
Weizen	3 25 —	3 22 6	—	—	—	—	4 2 6	3 27	6
Roggen	2 26 3	2 23 9	2 25	2 22 6	3	—	2 25	2 25	3
Gerste	2 10 —	2 10 —	2 5	—	—	—	2 6 3	2 1	3
Hafer	1 11 3	1 7 6	1 10 8	—	—	—	1 12 6	1 7 6	6
Erbsen	4 24 —	4 —	—	—	—	—	2 22 6	2 17	6
Hirse	— 22 —	— 18 —	— 20 —	—	—	—	— 20 —	— 16 —	—
Kartoffeln . . .	— 20 —	— 16 —	—	—	—	—	— 25 —	— 20 —	—
Heu der Gr. . .	— 20 —	— 16 —	—	—	—	—	— 5 10 —	— 5 —	—
Stroh d. Sch. . .	6 — —	6 — —	—	—	—	—	9 — —	8 —	6
Butter d. Pfd. .	— 9 6 —	— 9 —	—	—	—	—	— 9 —	— 8 —	—

Hierzu eine Extra-Beilage.

Extra-Beilage

zum Grünberger Wochenblatt Nr. 95. — Donnerstag, 28. Nov. 1867.

Volkszählung.

Am Dienstag den 3. Dezember c. findet in allen Dörfern des Zollvereins eine allgemeine Volkszählung statt, bei welcher sämtliche zur Zählungszeit anwesende Personen namentlich unter Angabe des Geschlechts, des Geburtsjahrs, der Religion, des Familienstandes, des Berufes oder Gewerbes, und der Arbeitsstellung, so wie der Staatsangehörigkeit und des Vorhandenseins gewisser körperlicher und geistiger Gebrechen verzeichnet werden. Die bei dieser Volkszählung erhobenen Zahlen sollen sowohl für die Zwecke der Preußischen Landesstatistik, als für die verfassungsmäßigen Zwecke des Norddeutschen Bundes benutzt werden.

Zur Erreichung eines möglichst sicheren Resultats für den hiesigen Ort haben die in der nachstehenden Zusammenstellung aufgeführten Herren ihre Hilfe in anerkennenswerther Weise für den hiesigen Ort zugesagt und das Amt eines „Zählers“ übernommen. Jeder dieser Zähler wird in dem ihm zugewiesenen Zählbezirke bis zum 1. Dezember c. an jeden Haushaltungs-Vorstand, d. h. an jeden Hausbesitzer oder direkten Mieter eine von den Staatsbehörden entworfene Liste vertheilen.

Der Haushaltungs-Vorstand hat die Liste für sich und die Angehörigen seiner Haushaltung, sowie für Altermieter, Chambregarnisten, Schlaflste u. dergl. auszufüllen und mit seinem Namen zu vollziehen. Die der Zählungsliste vorgedruckte Anweisung, sowie das auf derselben befindliche Muster einer ausgefüllten Liste enthalten die Bestimmungen über die Form der Eintragung. Einzutragen sind ohne Ausnahme alle Personen, welche sich an dem Morgen des 3. Dezembers in der Nähelichkeit der Haushaltung aufgehalten haben und zwar ohne Unterschied, ob dieselben Inlander oder Ausländer, Militär- oder Civil-Personen sind.

In den Nachmittagsstunden des 3. Dezembers werden die Herren Zähler die ausgestellten Zählungslisten persönlich abholen, durchsehen und, wo dies nötig ist, berichtigten oder selbst ausfüllen.

Wir knüpfen hieran noch die Bitte an die gesammte Einwohnerschaft Grünbergs, den Herren Zählern ihr freiwillig und unentgeltlich übernommenes Amt durch möglichstes Entgegenkommen zu erleichtern und jede geforderte Auskunft bereitwillig zu geben. Nicht allein der Staat, sondern auch die Stadt hat ein sehr lebhaftes Interesse, daß die Angaben in den Zählungslisten den tatsächlichen Verhältnissen vollkommen entsprechen und wir begen die zuverlässliche Erwartung, daß der gesunde Sinn unserer Mitbürger eine Ehre darein setzen wird, das Möglichste zum Gelingen eines Werkes beizutragen, das hier zum ersten Male aus der Hand der Behörden in die der Beteiligten selbst gelegt worden ist.

Grünberg, den 25. November 1867.

Die Volkszählungs-Commission.

Nitschke. Ludwig. W. Dehmel. Martini. E. Sander. Fleischer. Reinh. Pilz. C. Prüfer. Wilh. Mühle.

Nachweisung

der eingetheilten Zählbezirke in der Stadt Grünberg.

1. Stadtbezirk. Revisor: Rechnungsrath Ludwig.

Zählbezirk A. Haus Nr. 1—15.	Zähler: Kaufmann Peschel.
= B. = 16—26.	= L. Seydel.
= C. = 27—44.	= Seifensfabrikant Delvendahl.
= D. = 45—57.	= Kaufmann J. Balkow.
= E. = 58—69 u. kath. Schulhaus.	Zähler: Münzenmacher J. Weber.

2. Stadtbezirk. Revisor: Seifensfabrikant Wilh. Mühle.

Zählbezirk A. Haus Nr. 1—14, ev. Pfarr- u. evang. Schul-Haus.	Zähler: Kaufmann Nob. Hoffmann.
= B. Haus Nr. 15—30 nebst Arbeitshaus u. kathol. Pfarrhaus.	Zähler: Cigarrenfabr. Stephan.
= C. Haus Nr. 31—44.	Zähler: Posamentier Friedrich Schulz.
= D. Haus Nr. 45—55.	= Posamentier Reinhold Fize.

3. Stadtbezirk. Revisor: Rechnungsrath Ludwig.

Zählbezirk A. Haus Nr. 1—19 und Mädchenschulhaus.	Zähler: Kaufmann Krumnow.
= B. = 20—35.	Zähler: Kaufmann C. Mannigel.
= C. = 36—53.	Zähler: Kaufmann M. Pfeiffer.
= D. = 54—66.	Zähler: Kaufmann Moritz Cohn.
= E. = 67—82 und Hungerthurm.	Zähler: Gastwirth Engel.

4. Stadtbezirk. Revisor: Bürgermeister Nitschke.

Zählbezirk A. Haus Nr. 1—10c.	Zähler: Kaufmann Göze.
= B. = 11—31.	= Tuchfabrikant Aug. Brucks.
= C. = 32—49.	= Tuchfabrikant Carl Heller.
= D. = 50—60.	= Fabrikbesitzer Adolph Köhler.
= E. = 61—66.	= Gensd'arm a. D. Gutsche.
= F. = 67—81.	= Posamentier Traugott Hartmann.
= G. = 82—95.	= Kaufmann Robert Naumann.
= H. = 96—109.	= Tuchfabrikant Hermann Pilz.

5. Stadtbezirk. Revisor: Ofensfabrikant Fleischer.

Zählbezirk A. Haus Nr. 1—12.	Zähler: Kaufmann W. Augspach.
= B. = 13—20b.	= Tuchfabrikant Ferdinand Fiedler.
= C. = 21—33 und Feldhäuser.	Zähler: Tuchfabrikant Bernh. Schirmer.
= D. = 34—37.	Zähler: Tuchfabrikant Wilhelm Hartmann.
= E. = 38—51c. und Feldhäuser.	Zähler: Kreisrichter Nebe.

F.	=	52—65.	Zähler: Kaufmann Adolph Prieß.
G.	=	66—75 und Feldhäuser.	Zähler: Kaufmann Jungnickel.
		6. Stadtbezirk.	Revisor: Tuchfabrikant Carl Prüfer.
Bühlbezirk	A. Haus	Nr. 1—12 mit Kreisgerichtsgebäude, Armenschule und Hospital.	Zähler: Lithograph Schwarz.
	B.	13—29 mit Realschule u. Vereinsfabrik.	Zähler: Photograph Otto Linckelmann.
	C.	30—41 und Feldhäuser.	Zähler: Kaufmann Gustav Sander.
	D.	42—59.	Zähler: Tuchfabrikant Gustav Kube.
	E.	60—73.	Buchbindermeister Werther.
	F.	74—83.	Kaufmann Otto Hartmann.
		7. Stadtbezirk.	Revisor: Stadtverordneten-Vorsteher Martini.
Bühlbezirk	A. Haus	Nr. 1—20.	Zähler: Spediteur Otto Erler.
	B.	21—31.	Kaufmann Emanuel Laskau.
	C.	32—46 mit Armenschule.	Zähler: Gastwirth Gleinig.
	D.	47—61 mit Inquisitoriat, Pietsches Gartenhaus u. Sommersfeld's Fabrik.	Zähler: Tuchfabrikant Gottlob Rätsch.
	E.	62—82.	Gastwirth H. Künzel.
	F.	83—99.	Dr. Pusch.
	G.	100—112	Spediteur Kluge.
	H.	Sämmliche Feld- u. Gartenhäuser des 7. Bezirks, Fließpinnerei, fiskalisches Chaussee- haus, Bergwerk und Bergwerksziegelei.	Zähler: Schornsteinfegermeister Ansorge.
		8. Stadtbezirk.	Revisor: Tuchfabrikant Ernst Sander.
Bühlbezirk	A. Haus	Nr. 1—16.	Zähler: Tuchfabrikant Carl Ginella.
	B.	17—34.	Tuchfabrikant Gustav Koch.
	C.	Hamel's Feldhaus, Wollspüle u. Haus Nr. 35—46.	Zähler: Tuchfabrikant Heinrich Pilz.
	D. Haus	Nr. 47a.—61.	Zähler: Kaufm. Adolph Hartmann.
	E.	62—81.	Tuchfabrikant Julius Kube
	F.	82—98.	Tuchfabrikant Gotthilf Herrmann
	G.	99—116.	Bezirksvorsteher Lauterbach.
	H.	117—135	Kaufmann Hermann Fiedler.
	I.	136—150 u. Pusch's Wiesenhaus.	Zähler: Tuchfabrikant Julius Pilz.
		9. Stadtbezirk.	Revisor: Tuchfabrikant Reinhold Pilz.
Bühlbezirk	A. Haus	Nr. 1—15b.	Zähler: Tuchfabrikant Ernst Pätzold.
	B.	15c.—35 und Tauchert's Gartenhaus	Zähler: Kaufmann Bartsch.
	C.	36—56 und Jenische's Presse.	Zähler: Bezirksvorsteher Behr.
	D.	57—75.	Zähler: Tuchfabrikant Sam. Kleint.
	E.	76—92.	Tuchfabrikant Robert Müller.
	F.	93—105.	Tischlermeister Bater.
	G.	ein Theil der Feld-, Garten- und nummerlosen Häuser des 9. Bezirks.	Zähler: Polizei-Ins. Wasner.
	H.	ein Theil der Feld-, Garten- und nummerlosen Häuser des 9. Bez.	Zähler: Steuer-Erheber Wagner.
		10. Stadtbezirk.	Revisor: Seifenfabrikant Wilh. Mühle.
Bühlbezirk	A. Haus	Nr. 1—20.	Zähler: Rentier Kolzhorn.
	B.	21—32.	Tuchfabrikant Schwarzsulz.
	C.	33—42 und Nippe's Scheune.	Zähler: Müllermeister Beckmann.
	D.	43—59 und Prieß's Scheune.	Kaufmann J. B. Harmuth.
	E.	60—76.	Zähler: Tuchfabrikant Carl Mangelsdorff.
	F.	77—89.	Tuchappretcur F. Bartlam.
	G.	90—99 und Feldhäuser.	Zähler: Kaufmann Julius Pilz.
		11. Stadtbezirk.	Revisor: Rathsherr W. Dehmel.
Bühlbezirk	A. Haus	Nr. 1—19.	Zähler: Lieutenant a. D. Richter.
	B.	20—36 mit Krankenhaus, Schmidt's u. Helbig's Gartenhaus.	Zähler: Kaufm. Carl Neumann.
	C.	37—48 mit Nitische's Feldhaus u. Jänkner's Hinterhaus	Maurermstr. Carl Mühle.
	D.	49—61.	Zähler: Maurermstr. Willmann.
	E.	62—74.	Kaufmann Adolph Franke.
	F.	75—84 mit Wariönke's Gartenhaus u. Stephan's Scheune.	Zähler: Gerbermstr. A. Vogel.
	G.	85—95 und Dittke's Spinnerei.	Zähler: Kaufmann F. Hempel.
	H.	96—100 und sämmtl. Feld-, Garten- u. nummerlosen Häusern des 11. Bezirks.	Zähler: Steuer-Erheber Hoffmann.
		12. Stadtbezirk.	Revisor: Rathsherr W. Dehmel.
Bühlbezirk	A. Haus	Nr. 1—12.	Zähler: Conditor Somolky.
	B.	13—21b.	Kaufmann Teusler.
	C.	22—40 und Hennig's Gartenhaus.	Zähler: Kaufmann Juraschek.
	D.	41—54 mit Sander's Feldhaus.	Zähler: Kaufmann Ed. Seidel.
	E.	55—66.	Zähler: Tuchfabrikant Wilhelm Pilz.
	F.	67—77, Nicolai's Gartenhaus, Pusch's Lustgarten, Adler's Fabrik und Mannigel's Gar- tenhaus.	Zähler: Tuchfabrikant Heinrich Rätsch.
	G.	78—91.	Zähler: Buchhalter F. Buchwald.
	H.	Grünbergs-Höhe, Hopftücke, Fehner's Siegelei bei Lawaldau, Heider's Berg und die sonstigen nummerlosen Feld- und Gartenhäuser des 12. Bezirks.	Zähler: Assistent Rupprich.